

**Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer
Studienbewerberinnen und –bewerber (DSH)
zum Wintersemester 2000/2001**

Aufgabenblatt (muss ausgefüllt und abgegeben werden)

NAME, VORNAME:

NR.:

GEBURTSDATUM:

III. GRAMMATIK

A) Ergänzen Sie Präpositionen und Endungen, wenn nötig.

1. Der Deutsche, in aller Regel eher müde Mittelfeld dies..... Disziplinen, ist immerhin Europameister im Mülltrennen. Allerdings hat er den Niederländer dicht den Fersen.
2. So ist er, der Europäer: Mal überrascht er, mal entspricht er all..... Erwartungen. Und ein wachsames Auge ihn hat Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union (EU). Die Herren der Zahlen residieren Luxemburg, wo die reichsten Europäer wohnen.

B) Formulieren Sie den unterstrichenen Teil nach diesem Beispiel um:

Beispiel: Eine nicht zu lösende Aufgabe ⇔
Eine Aufgabe, die nicht zu lösen ist.

1. Es gibt kaum eine Frage, die in dem „Eurostat-Jahrbuch 2000“ nicht beantwortet wird.

.....
.....

2. Das mehr als 500 Seiten starke Buch reiht Zahlen, Daten und Fakten

aneinander.

.....
.....

C) Formulieren Sie die unterstrichenen Teile nach diesem Beispiel um:

Beispiel: Wegen meiner Verspätung heute morgen arbeite ich nachher etwas länger. ⇔ Weil ich mich heute morgen verspätet habe, arbeite ich nachher etwas länger.

1. Damit die Europäische Union funktioniert, müssen wir kontinuierlich auf ein besseres gegenseitiges Verständnis hinarbeiten.

.....
.....

2. Trotz der Verkehrsicherheit in Dänemark leisten sich die Dänen mit die meisten Ärzte pro Kopf.

.....
.....

D) Erklären Sie die unterstrichenen Wörter:

1. Die Finnen rauchen lediglich 817 Zigaretten im Jahr.

.....

2. Wer sich mit solcher Art Genussmitteln nicht umbringt,...

.....

3. So ist er der Europäer: Mal überrascht er,...

.....

E) Setzen Sie folgenden Text von der direkten in die indirekte Rede oder umgekehrt:

1. „Damit die Europäische Union funktioniert, müssen wir kontinuierlich auf ein besseres gegenseitiges Verständnis hinarbeiten.“

Yves Franchet meint,

.....
.....
.....

2. In dem Eurostat-Jahrbuch 2000 steht, die Deutschen seien Meister im Mülltrennen.
In dem Eurostat-Jahrbuch 2000 steht:

.....
.....
.....

F) Setzen Sie folgende Sätze vom Passiv ins Aktiv oder umgekehrt:

Beispiel: Der Hausmeister schließt die Tür ab. \Leftrightarrow
Die Tür wird vom Hausmeister abgeschlossen.

1. Wo also in der EU wird am wenigsten gearbeitet, am meisten geraucht und am kräftigsten gebechert?

.....
.....
.....

2. Die Luxemburger und Portugiesen verzehren mit elf Litern pro Jahr etwa gleich viel reinen Alkohol.

.....
.....
.....

Sprachenzentrum (660)

**Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer
Studienbewerberinnen und –bewerber (DSH)
zum Wintersemester 2000/2001**

Aufgabenblatt (muss ausgefüllt und abgegeben werden)

NAME, VORNAME:

NR.:

GEBURTSDATUM:

III. GRAMMATIK

A) Ergänzen Sie Präpositionen und Endungen, wenn nötig.

1. Der Deutsche, in aller Regel eher müde **im** Mittelfeld dieser Disziplinen, ist immerhin Europameister im Mülltrennen. Allerdings hat er den Niederländer dicht **auf** den Fersen.
2. So ist er, der Europäer: Mal überrascht er, mal entspricht er **allen** Erwartungen. Und ein wachsames Auge **auf** ihn hat Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union (EU). Die Herren der Zahlen residieren **in** Luxemburg, wo die reichsten Europäer wohnen.

B) Formulieren Sie den unterstrichenen Teil nach diesem Beispiel um:

Beispiel: Eine nicht zu lösende Aufgabe ⇔
Eine Aufgabe, die nicht zu lösen ist.

1. Es gibt kaum eine Frage, die in dem „Eurostat-Jahrbuch 2000“ nicht beantwortet wird.

eine in dem Eurostat 2000 nicht beantwortete Frage

.....

2. Das mehr als 500 Seiten starke Buch reiht Zahlen, Daten und Fakten aneinander.

Das Buch, das mehr als 500 Seiten stark ist, reiht ...

.....

C) Formulieren Sie die unterstrichenen Teile nach diesem Beispiel um:

Beispiel: Wegen meiner Verspätung heute morgen arbeite ich nachher etwas länger. ⇔ Weil ich mich heute morgen verspätet habe, arbeite ich nachher etwas länger.

1. Damit die Europäische Union funktioniert, müssen wir kontinuierlich auf ein besseres gegenseitiges Verständnis hinarbeiten.

Zum Funktionieren der Europäischen Union müssen wir...

.....

.....

Trotz der Verkehrsicherheit in Dänemark leisten sich die Dänen mit die meisten Ärzte pro Kopf.

**Obwohl Dänemark verkehrssicher ist,
Obwohl es in Dänemark verkehrssicher ist,**

.....

D) Erklären Sie die unterstrichenen Wörter:

1. Die Finnen rauchen lediglich 817 Zigaretten im Jahr.

Nur

.....

2. Wer sich mit solcher Art Genussmitteln nicht umbringt,...

Zigaretten, Alkohol

.....

3. So ist er der Europäer: Mal überrascht er,...

Einmal/Manchmal.....

.....

E) Setzen Sie folgenden Text von der direkten in die indirekte Rede oder umgekehrt:

1. „Damit die Europäische Union funktioniert, müssen wir kontinuierlich auf ein besseres gegenseitiges Verständnis hinarbeiten.“

*Yves Franchet meint, **damit die Europäische Union funktioniere, müssten sie kontinuierlich***

.....

2. In dem Eurostat-Jahrbuch 2000 steht, die Deutschen seien Meister im Mülltrennen.
In dem Eurostat-Jahrbuch 2000 steht:
Die Deutschen sind Europameister im Mülltrennen

F) Setzen Sie folgende Sätze vom Passiv ins Aktiv oder umgekehrt:

Beispiel: Der Hausmeister schließt die Tür ab. ⇔
Die Tür wird vom Hausmeister abgeschlossen.

1. Wo also in der EU wird am wenigsten gearbeitet, am meisten geraucht und am kräftigsten gebechert?
Wo also arbeitet man in der EU am wenigsten, raucht man am meisten und bechert man am kräftigsten?
2. Die Luxemburger und Portugiesen verzehren mit elf Litern pro Jahr etwa gleich viel reinen Alkohol.
Mit elf Litern pro Jahr wird etwa gleich viel reiner Alkohol von den Luxemburgern und den Portugiesen verzehrt.

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und –bewerber (DSH) zum Wintersemester 2000/2001

I. TEXTWIEDERGABE

Mineralwasser - eine Erfolgsstory

1 **Mineralwasser hat in den vergangenen drei Jahrzehnten einen**
2 **beispiellosen Aufschwung erlebt. Der Pro-Kopf-Verbrauch hat**
3 **sich nahezu verachtfacht.**
4 Trank 1970 jeder Bundesbürger statistisch betrachtet
5 durchschnittlich rund 12 Liter Mineralwasser im Jahr, so sind es
6 inzwischen fast 100 Liter. Mit diesem rasanten Aufschwung änderte
7 sich auch das Image deutlich: Mineralwasser hat sich vom
8 Verzichtgetränk der Autofahrer zum „In-Getränk“ gewandelt. Dabei
9 reicht die Geschichte deutschen Mineralwassers weit zurück in die
10 Vergangenheit. Schon die Römer schätzten das mineralhaltige
11 Getränk aus den germanischen Provinzen so sehr, dass sie es auf
12 Karren eigens bis nach Rom transportierten. In der Neuzeit zählte
13 dann unter anderem der russische Zar zu den Anhängern
14 deutschen Mineralwassers. Per regelmäßigem Kurierdienst ließ sich
15 der Herrscher aller Russen die gesunde Erfrischung an seinen Hof
16 liefern. Seit Mitte unseres Jahrhunderts ist das Getränk der Kaiser,
17 Kanzler oder Könige jedoch auch für Herrn und Frau Jedermann
18 erschwinglich. Die moderne Technik ermöglichte es, neue Brunnen
19 zu erschließen und das Wasser in großen Mengen kostengünstig
20 abzufüllen. Noch in den 50er Jahren trank jeder Deutsche -
21 statistisch gesehen - nicht mehr als zwei Liter natürliches Mineral-
22 und Heilwasser pro Jahr. Seit der Einführung der Perlenflasche hat
23 sich der Konsum in Deutschland jedoch geradezu rasant entwickelt:
24 von 12,5 Litern pro Kopf und Jahr (1970) über 39,6 Liter (1980) auf
25 93,4 Liter (1998). Innerhalb von dreißig Jahren hat sich der
26 Verbrauch von natürlichem Mineral- und Heilwasser in Deutschland
27 damit nahezu verachtfacht. Besonders rasant verlief der

28 Aufschwung für natürliches Mineralwasser in den neuen
29 Bundesländern. 1990, als in Ostdeutschland zum ersten Mal Kauf-
30 und Konsumdaten erhoben werden konnten, betrug der statistische
31 Pro-Kopf-Verbrauch lediglich 9 Liter, inzwischen liegt er bei über 50
32 Litern. Langfristig werden sich die Konsumgewohnheiten im Osten
33 und Westen sogar weiter angleichen. Der zunehmende Absatz von
34 Mineralwasser war einer der Gründe, der die Genossenschaft
35 Deutscher Brunnen Ende der 60er Jahre dazu bewogen hat, die
36 Perlenflasche mit einem modernen Schraubverschluss einzuführen.
37 Bis dahin wurde Mineralwasser in Flaschen mit einem
38 Hebelverschluss verkauft. Um die steigende Nachfrage zu
39 befriedigen, mussten die Abfüllanlagen mit immer höherem Tempo
40 arbeiten, ebenso die Verschlussmaschinen. Immer öfter wurden
41 dabei die Flaschenköpfe abgerissen. In den vergangenen 30 Jahren
42 hat sich das Image vom Mineralwasser grundlegend geändert.
43 Schon lange gilt Mineralwasser nicht mehr als das Verzichtgetränk
44 von Gesundheitsaposteln und Autofahrern. Im Gegenteil. Das
45 unabhängige Institut für Demoskopie Allensbach kam nach einer
46 umfangreichen Untersuchung zum Ess- und Trinkverhalten der
47 Deutschen in den vergangenen 25 Jahren zu dem Ergebnis:
48 „Mineralwasser ist in.“ Es gebe, so das Allensbacher Institut,^{*} kein
49 Getränk, das bei den Deutschen ähnlich beliebt wäre. Der wichtigste
50 Faktor für den Aufschwung von Mineral- und Heilwasser in den
51 vergangenen 30 Jahren ist das gestiegene Gesundheits- und
52 Fitnessbewusstsein der Deutschen. Mineralwasser erfüllt alle
53 Voraussetzungen für eine gesunde Ernährung: Es ist rein und
54 natürlichen Ursprungs, enthält wichtige Mineralstoffe und
55 Spurenelemente, die der Körper benötigt, jedoch nicht selbst
56 herstellen kann. Außerdem hat es null Kalorien und keinen Alkohol.

Quelle: Das Wellness-Magazin aus Ihrer Apotheke, 15.2.2000, S. 38

NAME, VORNAME:

NR.:

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang
ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber
(DSH) zum Wintersemester 2000/2001

II. TEXTBEARBEITUNG

Deutsche sind Europameister im Mülltrennen

1 **Das Eurostat-Jahrbuch 2000 ist veröffentlicht und verrät**
2 **statistisch Verblüffendes über uns und unsere Nachbarn**

3 Die Finnen sind das wanderlustigste Volk in Europa. Die
4 Portugiesen, obwohl gesegnet mit einer langen, sonnigen Küste,
5 haben die größte Abneigung aller Europäer vor dem Schwimmen.
6 Der Holländer dagegen entspricht dem Klischee, fährt am liebsten
7 von allen Rad und werkelt im Garten. Der Spanier dagegen drückt
8 sich mehr als alle anderen EU-Bürger vor Rasenmähen und
9 Heckenschneiden. Der Deutsche, in aller Regel eher müde im
10 Mittelfeld dieser Disziplinen, ist immerhin Europameister im
11 Mülltrennen. Allerdings hat er den Niederländer dicht auf den
12 Fersen.

13 So ist er, der Europäer: Mal überrascht er, mal entspricht er
14 allen Erwartungen. Und ein wachsames Auge auf ihn hat Eurostat,
15 das Statistische Amt der Europäischen Union (EU). Die Herren der
16 Zahlen residieren in Luxemburg, wo die reichsten Europäer wohnen.

17 Wo also in der EU wird am wenigsten gearbeitet, am meisten
18 geraucht und am kräftigsten gebechert? Es gibt kaum eine Frage,
19 die in dem „Eurostat-Jahrbuch 2000“ nicht beantwortet wird. Das
20 mehr als 500 Seiten starke Buch reiht Zahlen, Daten und Fakten
21 aneinander. Für Yves Franchet, Generaldirektor von Eurostat, ist
22 das Jahrbuch jedoch weit mehr als ein nüchternes
23 Nachschlagewerk für EU-Bürokraten. Er glaubt, dass das Buch der
24 Völkerverständigung dient: „Damit die Europäische Union

25 funktioniert, müssen wir kontinuierlich auf ein besseres
26 gegenseitiges Verständnis hinarbeiten.“ In Wahrheit ist das
27 Eurostat-Jahrbuch die Bibel der Neider.

28 Zum Beispiel, wenn es um die Mühen des Broterwerbs geht.
29 Die wenigsten Arbeitsstunden pro Woche müssen die Dänen
30 ableisten: 40,1. Am längsten müssen die Briten ran, knapp 45
31 Stunden. Die mit Abstand stärksten Raucher sind die Griechen mit
32 3020 Zigaretten pro Kopf und Jahr. In der allgemeinen Krebsstatistik
33 aber liegen die griechischen Männer an letzter Stelle. Die Finnen
34 rauchen lediglich 817 Zigaretten im Jahr, beim Krebsrisiko liegen sie
35 im Mittelfeld.

36 Die Luxemburger und Portugiesen verzehren mit elf Litern pro
37 Jahr etwa gleich viel reinen Alkohol. Schlusslicht bilden die
38 Schweden mit 4,9 Litern - kein Wunder, ist dort doch der Alkohol am
39 teuersten in der ganzen EU.

40 Wer sich mit solcher Art Genussmitteln nicht umbringt, der lebt
41 in Belgien am gefährlichsten, zumindest im Strassenverkehr. Von
42 100 000 Einwohnern werden 672 pro Jahr Opfer eines
43 Verkehrsunfalls. Mehr als drei Mal so viel wie im verkehrssichersten
44 Land Dänemark.

45 Trotzdem leisten sich die Dänen mit die meisten Ärzte pro Kopf: Auf
46 100 000 Einwohner kommen 464 Ärzte, Schlusslicht sind hier die
47 Portugiesen mit 175.

Quelle: Die Welt vom 19.5.2000, Seite 40

Fragen zum Text „Deutsche sind Europameister im Mülltrennen“:

- 1.) Wie dick ist das Eurostat-Jahrbuch?
- 2.) Welcher Europäer hat die längste wöchentliche Arbeitszeit?
- 3.) Was überrascht an den Portugiesen?
- 4.) Wo liegt der Deutsche, wenn es um Radfahren, Schwimmen, Rasenmähen etc. geht?
- 5.) Welchen Rang nimmt der Holländer beim Mülltrennen ein?
- 6.) **Kommentar:** Hatten Sie Klischeevorstellungen über Deutsche, bevor Sie nach Deutschland kamen (z.B. „Alle Deutschen laufen in Lederhosen herum“)? Entsprechen die Deutschen diesen Klischees? Gibt es irgendwelche Klischees bei Ausländern über Ihr Land, Ihr Volk oder Ihre Sprache, die Sie gar nicht mögen? *Ihr Kommentar sollte etwa eine halbe DIN A4-Seite füllen.*

Lösungsblatt:**Fragen zum Text „Deutsche sind Europameister im Mülltrennen“:**

1.) Wie dick ist das Eurostat-Jahrbuch?

Mehr als 500 Seiten

2.) Welcher Europäer hat die längste wöchentliche Arbeitszeit?

Der Brite

3.) Was überrascht an den Portugiesen?

Sie schwimmen nicht gern, obwohl sie eine lange, sonnige Küste haben.

4.) Wo liegt der Deutsche, wenn es um Radfahren, Schwimmen, Rasenmähen etc. geht?

Im Mittelfeld.

5.) Welchen Rang nimmt der Holländer beim Mülltrennen ein?

Die zweite Stelle nach den Deutschen.

6.) **Kommentar:** Hatten Sie Klischeevorstellungen über Deutsche, bevor Sie nach Deutschland kamen (z.B. „Alle Deutschen laufen in Lederhosen herum“)? Entsprechen die Deutschen diesen Klischees? Gibt es irgendwelche Klischees bei Ausländern über Ihr Land, Ihr Volk oder Ihre Sprache, die Sie gar nicht mögen? *Ihr Kommentar sollte etwa eine halbe DIN A4-Seite füllen.*